

«Ohne Sie steht alles still»

Die Ostschweizer Transportbranche erhält Nachwuchs: 24 frischgebackene Lastwagenführer und -führerinnen setzen sich nach dreijähriger Lehrzeit als Berufsleute mit vielen Kompetenzen ans Steuer.

Text und Bilder: Martin Sinzig



Die Klasse 3a freut sich über den erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit.



Auch die Klasse 3b hatte Grund zum Feiern.

Die Vertreter der Berufsschule und der Transportbranche drückten an der Lehrabschlussfeier im Hof zu Wil im Juli vor allem eines aus: Wertschätzung und Anerkennung. Als Präsident der ASTAG Sektion Ostschweiz und Fürstentum Liechtenstein rief Martin Lörtscher alle Anwesenden dazu auf, die jungen Berufsleute hochleben zu lassen. Sie erhielten stehenden Applaus.

«Sie versorgen das Land»

«Mit dem Abschluss der Berufslehre haben Sie den Grundstein für Ihre berufliche Laufbahn gelegt», sagte Lörtscher. «Sie dürfen nun ein bisschen durchatmen, länger zurücklehnen empfiehlt sich jedoch nicht.» Es stehen weitere Etappenziele an. Laufend neue Gesetze, fahrzeugtechnische Entwicklungen oder Weiterbildungen, zum Beispiel zum Disponenten oder Betriebsleiter, warten im künftigen Berufsleben.

Die jungen Berufsleute hätten eine äusserst spannende und im wahrsten Sinne des Wortes bewegte Branche gewählt, versicherte der ASTAG-Sektionspräsident. «Sie bilden das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft und versorgen das ganze Land mit Gütern des täglichen Bedarfs.» Dass ohne Lastwagen und Chauffeure alles stillstehe, sei leider nicht allen Leuten bewusst, und darum forderte Lörtscher den Nachwuchs dazu auf, seinen Beitrag zum Image der Branche zu leisten.

«Sie haben Talent»

Vorausschauend planen, das Verhalten des Gegenübers einschätzen, sich Zeit für wichtige Züge nehmen: In vieler Hinsicht sei der Beruf des Lastwagenführers mit dem Schachspiel zu vergleichen, skizzierte Marco Frauchiger, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil (BZWU). Der Beruf des Lastwagenführers erfordere viele Kompetenzen, und diese hätten die 24 Absolventinnen und Absolventen erlangt.

Das Erkennen von Kundenbedürfnissen, Motivation und Passion, aber auch Talent gehörten dazu. Dass sie darüber verfügten, hätten die frischgebackenen Chauffeure bewiesen. Jeder Zug habe Konsequenzen, zog Frauchiger den Vergleich zum Schachspiel weiter. «Tragen Sie diese. Sie haben das Rüstzeug, um gute Berufsleute zu sein.»

Vier mit Auszeichnung

Dem Fachkundeführer Markus Gubelmann, dem neuen Chefexperten Magnus Popp und Vertretern der Routiers Suisses war es anschliessend vorbehalten, den neuen Lastwagenführern die Notenausweise zu überreichen. Vier der 24 Absolventen erreichten die Note 5.0 oder höher. Es sind dies Roman Stolz von der Grob Kies AG (5,0), Emmanuel Stillhart von der Hohenstein AG (5,1), Amadeo Winter von der Camion-Transport AG (5,1) und Michael Büsser von der Genossenschaft Migros (5,3).

Weitere Absolventen in alphabetischer Reihenfolge sind: Mike Arm, r + n Transporte, Manuel Bischof, Hohenstein AG, Alain Chenaux, Fritz Inglin AG, Julian Dudli, Emil Egger AG, Robin Egger, Hasler Transport AG, Fabian Epper, Lang Energie AG, Sandro Esposito, Sieber Transport AG, Angela Eschmann, Camion-Transport AG, Christian Glatshning, Feldmann Pneukran + Transport AG, Matthias Gugg, Genossenschaft Migros, Martin Hermann, Artikel 32, Bryan Hirtz, Coop, Branislav Milovancevic, Camion-Transport AG, Manuel Mayer, r + n Transporte, Marco Näf, Emil Egger AG, Kevin Pennetti, Hasler Transport AG, Reto Schläpfer, Hugelshofer Transport AG, Jasmin Schmitter, Emil Egger AG, Mischa Trapletti, Emil Egger AG, Manuel Weber, Wespe Transport AG.



Die vier besten Lastwagenführer (von links): Roman Stolz, Michael Büsser, Amadeo Winter und Emmanuel Stillhart.